

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1934-1935)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Eine Weihnachtsausstellung = Une exposition de Noël  
**Autor:** Ritzmann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-624306>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Eine Weihnachtsausstellung.*

Die Sektion Zürich hat in der Zeit vom 8.-31. Dezember 1934 eine Ausstellung durchgeführt, die in ihrer neuartigen Form ein lehrreicher Versuch war, der auch die Kollegen anderer Sektionen interessieren dürfte. Es handelt sich um eine Verkaufsausstellung kleiner Formate zu einem Einheitspreis von Fr. 200.—. Die Not der Zeit, die Vielen von uns Sorgen und Hemmungen schafft, war Anlass zu der Veranstaltung; die gewählte Ausstellungsform ging auf Ueberlegungen zurück wie diese, dass der Anreiz zum Kauf stärker sein müsse, wenn eine grosse Zahl von Werken bekannter und weniger bekannter Künstler mit einheitlicher Wertbezeichnung dem Publikum vor Augen geführt werde. Und dass es sich andererseits auch rechtfertige in der Zeit vor Weihnachten ein Angebot zu machen, das auch kleineren Börsen Möglichkeiten öffnet. Denn die Krise drückt ja nicht uns allein. Die Sicherheit, dass ein solcher Versuch das Ansehen unseres Standes nicht gefährde, gab uns schon der Umstand, dass unser Präsident selber Initiant und kräftigster Förderer der Ausstellung war.

Das unvermietete erste Stockwerk eines Geschäftshauses am unteren Mühlesteig wurde durch Einbauten und Verkleidung von Wänden zu einem wenig museumsähnlichen, aber sehr sympatischen Ausstellungslokal von beträchtlichen Ausmassen umgewandelt; handgemalte Plakate vieler Kollegen und grosse Schrifttafeln wiesen den Besuchern den Weg. Die ansehnlichen Kosten für Miete, Raumgestaltungen, Versicherung und Bewachung, hat die Sektionskasse übernommen, um den Verkaufspreis von Fr. 200.— ohne Abzug irgendwelcher Prozente den Ausstellern ungeschmälert zu Gute kommen zu lassen. Erfreulicherweise darf gesagt werden, dass unsere gesamte Presse die Veranstaltung wohlwollend unterstützt hat, der Stadtrat von Zürich hat sein Interesse durch Ankauf von sechs Werken bekundet. Es sind bei einer Besucherzahl von rund 1400 Personen 27 Verkäufe für total Fr. 5400.— abgeschlossen worden.

Die Beschickung der Ausstellung war sehr zahlreich, dass auch unsere Prominentesten Werke zu diesem bescheidenen Preis zur Verfügung gestellt haben, war ein Zeichen schöner Solidarität.

Herr Righini hat in der Schlussbesprechung über die Ausstellung den Dank an die Kollegen Fries und Schuhmacher, die neben Anderen hauptsächlich Opfer an Zeit und Arbeit gebracht hatten, mit den Worten begleitet « dass diese Weihnachtsausstellung eine der schönsten kollegialen Manifestationen der Sektion Zürich gewesen sei ».

RITZMANN.

## *Une exposition de Noël.*

La section de Zurich a présenté, du 8 au 31 décembre 1934, une exposition qui, dans sa forme nouvelle, constituait un essai riche d'enseignement et susceptible d'intéresser aussi les collègues d'autres sections. Il s'agit d'une exposition-vente d'œuvres de petit format au prix unique de Fr. 200.—. La dureté des temps, cause de soucis et de gêne pour beaucoup d'entre nous, en fut la raison. Cette forme de l'exposition fut choisie en considérant que l'incitation à l'achat devait être plus

forte si un grand nombre d'œuvres d'artistes connus et moins connus était présenté à prix unique au public. D'autre part, il était justifié également de faire, les semaines avant Noël, des offres accessibles aussi aux petites bourses, car la crise n'atteint pas que nous. La certitude que le prestige de notre corporation ne serait pas compromis par un essai de ce genre était acquise par le fait que notre président lui-même était l'initiateur et le grand animateur de cette exposition.

Le premier étage, actuellement inoccupé, d'un bâtiment industriel au « unterer Mühlesteig » fut transformé par des parois volantes sinon en un musée, du moins en un local d'exposition très sympathique et de dimensions imposantes ; des affiches originales de plusieurs collègues et de grands écriteaux dirigeaient les visiteurs. Les dépenses importantes pour la location, l'aménagement, l'assurance et la surveillance furent supportées par la caisse de la section, pour que le prix de vente de Fr. 200.— puisse revenir sans aucune déduction quelconque aux exposants. Nous nous plaisons à relever que toute la presse nous apporta son bienveillant appui et que la municipalité nous prouva son intérêt par l'acquisition de six œuvres. Il y eut en chiffres ronds 1400 visiteurs ; 27 œuvres ont été vendues pour une somme de Fr. 5400.—.

Les envois furent très nombreux et le fait que nos membres les plus éminents ont présenté de leurs œuvres pour ce prix modique est un trait de belle solidarité.

Dans la séance de clôture de l'exposition, M. Righini a exprimé des remerciements à nos collègues Fries et Schumacher qui, avec d'autres, n'ont ménagé ni leur temps ni leur peine, et a conclu en disant que « cette exposition de Noël fut l'une des plus belles manifestations de la section de Zurich.

(Trad. A. D.)

RITZMANN.

## *Protest gegen die Einfuhr ausländischer minderwertiger Kunstwaare.*

In auffälliger Weise häufen sich in letzter Zeit die Klagen über die Anpreisung von ausländischer minderwertiger Kunstwaare. Mit den verwerflichsten Mitteln wird das Publikum betört und zum Kaufe gedrängt von Produkten, die z. T. mit schweizerisch tönenden Namen gefälscht sind, nur um die Sache leichter an den Mann zu bringen. Dies alles geschieht nicht nur auf Kosten des Schweizerfrankens sondern auch auf Kosten unseres Kulturgutes. Die Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten sieht sich veranlasst der Oeffentlichkeit mitzuteilen, dass sie keine Einwendungen macht gegen Erwerbungen fremder qualifizierter Kunstwerke welche eine Bereicherung unseres Kunstgutes darstellen, protestiert aber gegen die Einfuhr und den Verkauf von ausländischer Scheinkunst schlimmster Sorte. Das Publikum wird ersucht alle solche zweifelhafte Produkte undefinierbarer Herkunft energisch abzuweisen. Angesichts des anerkannt hohen Niveaus der gegenwärtigen Schweizer Kunst und der Lage der einheimischen Künstler, muss es als eine Schande bezeichnet werden, wenn man vernimmt, laut Zollangaben, dass im Jahre 1933 für fast 5 Millionen Schweizerfranken Kunstwaare eingeführt wurde, währenddem von einer Ausfuhr schweizerischen Werke keine Kenntnis vorhanden ist.

G. S. M. B. u. A.,

Sekretariat, 10 Avenue des Alpes, Neuenburg.